

Liebesgedichte an der Haustür und im Wohnzimmer

Die Rezitatorin Magdalena Bössen auf literarischer Radtour durch den Norden



Mit Fahrrad und Bücherkoffer: Magdalena Bössen. Foto vs

Hamburg. Im Koffer von Anna Magdalena Bössen fahren Bücher mit. Die 33 Jahre alte diplomierte Sprechkünstlerin aus Hamburg ist mit Trekkingrad und gelbem Koffer auf literarischer Radtour durch Schleswig-Holstein unterwegs. Motto: „Bin ich Deutschland? Und wenn ja, wer sind wir?“ Mit dem Drahtesel will sie den Spuren mittelalterlicher Wandererzähler folgen und klassische Poesie ins Zeitalter der neuen Medien tragen. Gegen Kost und Logis bietet die Rezitatorin eine 45-minütige „literarische Inszenierung über das Land, in dem du lebst“ dar.

„Mal verteidige ich Deutschland, mal schäme ich mich“, sagt Bössen über ihr großes Thema. Auf ihrer Bühne gehe es um Sehnsucht, Exil oder Leidenschaft, aber auch um eine buchstäblich traumhafte Begegnung mit Goethe beim Caipirinha. „Er war sehr charmant und hat mir alle Fragen beantwortet“, sagt die „Diplom-Gedichtesprecherin“ und lässt nichts auf den alten Geheimrat kommen.

Interessierte können Bössen auf ihrer Reise buchen, die Angebote stehen wie ihr fortgeschriebener Reisebericht auf der Internet-Seite ein-wandermaerchen.de. 15 Euro kostet eine „Postkarte von unterwegs“, für 200 Euro trägt sie ein Liebesgedicht an der Haustür vor. Oder ein Liebeskummertröstgedicht. „Toll ist, dass ich viele Einladungen in Wohnzimmer bekomme und die Leute

mir ihren Ort zeigen wollen“, resümiert die Radelnde nach gut einer Woche Tour: „Es ist beeindruckend, wie die Menschen mir begegnen, es ist aber auch nicht alles leicht, was einem an Emotionen entgegenkommt.“

Während der Kieler Woche präsentiert Bössen das Resümee ihrer Nord-Etappe im Schiffercafé Holtenau – ein Abend mit nordischer Literatur, Akkordeon-Shanties und einem „Brief an den Norden“. Der Norden habe „etwas mit Freiheit zu tun, Fernweh und Gelassenheit“, schreibt sie auf ihrer Website: „Aber ob es nur ein uneingelöstes Versprechen ist oder gar ein echtes Heimatgefühl, das vermag ich nicht zu sagen.“ vs